



INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

MITTEILUNGSBLATT DER
WBV WASSERBURG-HAAG W.V.

JULI 2024 • Nr. 116



VORWORT

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

heute muss ich ein Thema ansprechen, das uns alle betrifft und zunehmend zur Verzweiflung treibt: die wachsende Bürokratie in der Forstwirtschaft, insbesondere durch die neue EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR).

Es scheint, als hätten die Bürokraten in Brüssel nichts Besseres zu tun, als uns mit immer neuen Vorschriften zu überziehen. Die EUDR ist dabei der Gipfel der Absurdität. Als ob wir, die wir seit Generationen nachhaltig wirtschaften, plötzlich beweisen müssten, dass wir keine Regenwaldzerstörer sind!

Stellen Sie sich vor: wir sollen künftig jede einzelne Holzernte mit Menge, Baumart und sogar den genauen GPS-Koordinaten dokumentieren. Vielleicht sollten wir noch ein Foto von dem gefälltten Baum machen und eine eidesstattliche Erklärung abgeben, dass wir ihn nicht heimlich aus dem Amazonas importiert haben? Die Absurdität kennt offenbar keine Grenzen. All diese Daten müssen an eine EU-Datenbank gemeldet werden, um eine Referenznummer zu erhalten. Ohne diese Nummer kein Verkauf! Es kommt einem so vor, als ob wir Kriminelle wären, die bei jedem Holzverkauf ihre Unschuld beweisen müssen.

Frustrierend ist, dass diese Verordnung nicht zwischen Ländern mit nachweislich nachhaltiger Forstwirtschaft und solchen mit tatsächlichen Entwaldungsproblemen unterscheidet. Wir werden quasi in einen Topf geworfen mit Nationen, in denen Raubbau betrieben wird. Es ist, als würde man einen Biobauern zwingen, täglich zu beweisen, dass er keine Pestizide einsetzt, nur weil es auf der Welt konventionelle Landwirtschaft gibt.

Diese Flut an Regulierungen und Bürokratie trifft vor allem uns kleinere Waldbesitzer hart. Statt uns bei den echten Herausforderungen wie Klimawandel und Schädlingsbefall zu unterstützen,

werden wir mit Papierkram überhäuft. Es scheint, als glaube man in Brüssel, der Wald könne durch mehr Paragraphen gerettet werden. Dabei vergisst man offenbar, dass wir seit Jahrhunderten nachhaltig wirtschaften, lange bevor der Begriff „Nachhaltigkeit“ in Mode kam.



Zudem sind viele Fragen zur Umsetzung der EUDR bis jetzt ungeklärt. Wie soll die Geolokalisierung für kleinere Waldbesitzer praktisch umgesetzt werden? Wie werden die verschiedenen Holzvermarktungsorganisationen im Bereich des Kleinprivatwaldes berücksichtigt? Und was passiert, wenn das sogenannte Benchmarking der Länder nicht rechtzeitig erfolgt? Im schlimmsten Fall müssen wir ab dem 01.01.2025 eine Verordnung befolgen, mit der wir mit korrupten Staaten gleichgestellt werden und als Marktteilnehmer nebst zuständigen Behörden nicht rechtssicher arbeiten können.

Wir fordern daher vehement eine Überarbeitung dieser absurden Verordnung. Es kann nicht sein, dass wir, die tagtäglich für den Erhalt unserer Wälder arbeiten, als potenzielle Umweltsünder behandelt werden. Wir brauchen mehr Freiheit und Eigenverantwortung statt eines alles regulierenden Vollkaskostaates.

Mit herzlichen Grüßen

ORTHOLF FRHR. V. CRAILSHEIM

GESÄTTIGTER RUNDHOLZMARKT

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,
liebe Freunde der WBV,

seit der ersten Zinssenkung der Europäischen Zentralbank haben sich die Konditionen für Zinssparer und Kreditnehmer kaum verändert. Während Guthabenzinsen bei Tages- oder Festgeldkonten leicht gesunken sind, sind Bauzinsen sogar gestiegen. **Die Bauwirtschaft befindet sich weiterhin in einer Rezession.** Aktuelle Einschätzungen gehen sogar von einer weiteren Verschlechterung für die kommenden Monate aus.

Die Nachfrage nach Nadelsägerrundholz ist entsprechend gering und die **Lager der Sägeindustrie sind gut bevorratet.** Die Holzernteaktivitäten konzentrieren sich weiterhin auf die Schadholzaufarbeitung von Schneebrüchen aus dem vergangenen Dezember 2023 und auf vom Borkenkäfer befallene Bäume. Durch das erhöhte Rundholzaufkommen kam es in den letzten Wochen immer wieder zu Verzögerungen in der Holzabfuhr. **Das zusätzliche Kalamitätsholz wurde durch Ihre WBV mit erhöhten Frachtkapazitäten abgefahren** oder insektizidfrei und waldschutzwirksam zwischengelagert. Daneben wurden in kurzer Zeit **acht Ganzzüge Fichtenrundholz mit je knapp 2.000 m³ überregional vermarktet.** Probleme bereiteten uns auch die immer wiederkehrenden Blockabfertigungen am Grenzübergang Kufstein sowie die Anfuhrsperrungen seitens der Sägeindustrie über die Mai-Feiertage aufgrund zu hoher Lagerbestände auf deren Rundholzplätzen. Ab Mitte Juli bis Mitte August haben nun darüber hinaus viele Sägewerke (verlängerte) Betriebsferien und Revisionsarbeiten angemeldet.

Die **Fichtenkurzholzpreise** haben seit der Wintersaison nachgegeben und weisen eine große Bandbreite im Leitsortiment Fichte 2b B/C auf und liegen bei etwa 80 €/m³ netto. Aktuelle Rundholzpreise können Sie daher in der Geschäftsstelle oder bei Ihrem Holzvermittler erfragen. Die Nachfrage nach **Lärchenkurzholz** ist sehr rege und übersteigt bei guten Preisen von bis zu 165 €/m³ netto weiterhin das Angebot. Auch **Fichtenlangholz** kann **in Absprache** mit der Geschäftsstelle zu Preisen von bis zu 105 €/m³ netto ausgehalten werden. Die Produktion von **Kiefer** sollte saison-



Ganzzugverladung mit Fichtenrundholz in Mühldorf am Inn (Foto: WBV).

bedingt eingestellt werden, um Qualitätsverluste zu vermeiden. Daneben ist der **Absatz von Kiefernholz** in der Palettenindustrie konjunkturell stark **eingebrochen.** Die Preise für die Kiefer wurden entsprechend abgesenkt. Die Lager der Plattenindustrie sind ebenfalls gut bevorratet. Der Abtransport bereitgestellter Brennholz- bzw. Industrierundholzmengen ist stark verzögert. Die **Industrieholzpreise** sind stabil und weisen Preise von 70 bis 80 € je Tonne atro auf. Der **Energieholzmarkt** ist derzeit angespannt. Ein geringer Verbrauch in der letzten Heizsaison und entsprechend hohe Lagerstände durch Mehrmengen aus dem Schneebruch dämpfen die Nachfrage. Der aktuelle Marktpreis für **Waldhackgut** liegt bei 3-4 €/Srm netto frei Waldstraße in der Region.

Wichtig sind in diesen Zeiten verlässliche Preisinformationen und ein starker Partner. Aktuelle Rundholzpreise können Sie in der Geschäftsstelle oder bei Ihrem Holzvermittler erfragen. Die WBV als Ihre Selbsthilfeorganisation steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite!

ALEXANDER GRAßL
Geschäftsführer

Kleinmengen bis 10 m³ bitte messen und an der Stirnseite anschreiben!
Pro Lagerplatz bitte mindestens 5 m³ bereitstellen!

**Bitte helfen Sie den Frächtern,
indem Sie Ihr Holz an ganzjährig und bei jeder Witterung
mit LKW befahrbaren Straßen lagern!**



**Voll beladen mit 28 Tonnen Holz ist dieser Weg
nicht LKW-befahrbar!**

BUCHDRUCKER KOMMT MIT WUCHT

In den Monitoringfallen sind nach den Regenspauzen bayernweit die höchsten Flugzahlen der Saison zu Redaktionsschluss am 29.06. zu verzeichnen. Auch in unserer Region fanden sich bereits Fallenstandorte mit Anflugzahlen von über 3.000 Borkenkäfern. Damit war die **Gefährdungsschwelle überschritten** und es kam zu **mehreren Stehendbefällen**. In den tieferen und mittleren Lagen Bayerns entwickelten sich bereits angelegte Bruten innerhalb kürzester Zeit vom Puppenstadium zum fertigen Jungkäfer. Teilweise brauchten die Käfer dafür nur eine Woche! Der Jungkäferanteil in den Monitoringfallen stieg dadurch deutlich an – ein Hinweis auf den beginnenden Ausflug der Jungkäfergeneration. **Die bereits befallenen Bäume sollten nun rasch aufgearbeitet und aus dem Wald gebracht werden.**

Der Ausflug der ersten Generation begann im Vergleich zum letzten Jahr eine Woche früher. Die Brutentwicklung hat sich aufgrund der kühlen und feuchten Witterung im Mai und Anfang Juni zunächst verzögert. Eine **Befallserkennung** (Bohrmehl und Nadelverfärbung) wurden **durch die vielen Niederschläge erschwert**. Die **aufmerksame Suche** nach befallenen Bäumen ist nun **daher besonders wichtig!** Die Buchdruckerdichten waren so hoch, dass Fichten trotz guter Wasserversorgung dennoch in großem Umfang erfolgreich befallen werden konnten.



Frisches Bohrmehl am Stammfuß einer Fichte
(Foto: Christian Nieder).

WAS IST NUN ZU TUN? AKTUELLE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- **Lagerung** von Nadelholz (**insbesondere Fichte**, Tanne, Kiefer) **außerhalb des Waldes** mit mind. 500 m Abstand zum nächsten Nadelholzbestand. Achtung: Die Rinde sitzt recht locker. Wenn die Rinde Borkenkäferentwicklungsstadien enthält, sollte sie nicht im Wald verbleiben.
- **Entrindung ist in allen weißen Entwicklungsstadien wirksam**. Sind schon Jungkäfer vorhanden, muss unbedingt die Rinde mit aus dem Wald entfernt werden. Die Käfer fliegen sonst aus.
- Für die **insektizidfreie Borkenkäferbekämpfung** (z.B. Verbringung auf mind. 500 m vom Wald entferntes Zwischenlager) gibt es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit der **staatlichen Förderung** im Rahmen eines **Sammelantrages über Ihre WBV**.
- Wenn keine der obigen Maßnahmen vor Ausflug möglich ist, bleibt nur die **Pflanzenschutzmittelbehandlung mit einem Insektizid vor Ausflug** als Ultima Ratio (Anwendungsbestimmungen beachten!).
- **Bohrmehlsuche** bleibt **dringend notwendig** (mindestens einmal pro Woche).
- Die Befallsmerkmale **Kronenverfärbungen und Nadelverlust** nehmen in den Beobachtungen zu. Sie geben jedoch nur einen Hinweis auf nicht entdeckten Frühjahrsbefall. **Suchen Sie um diese Fichten herum intensiv nach Bohrmehl**.



Entscheidend für den Borkenkäfer war bisher die Wetterlage im zweiten Quartal. **Nun sind aber wir Waldeigentümer gefragt**. Die Schäden vom Dezember 2023 bieten immer noch Brutraum für den Buchdrucker. **Ohne eine saubere Waldwirtschaft steht uns deshalb nach wie vor ein brandgefährliches Borkenkäferjahr 2024 bevor!** Wir bitten Sie daher als Waldeigentümer im Sinne der Gemeinschaft, das Schadholz und die abgebrochenen Gipfel weiterhin unverzüglich aufzuarbeiten.

Das zusätzliche Holzaufkommen wurde durch Ihre WBV mit erhöhte Frachtkapazitäten abgefahren und darüber hinaus überregional per Bahnverladung vermarktet. Der durchschnittliche Abfuhrzeitraum nach Holzaufnahme kann je nach Sortiment aber immer noch mehrere Wochen andauern, da die Rundholzlager der Sägeindustrie aufgrund der schwächelnden Baukonjunktur gut bevorratet sind!



Daher sollte bei Holzeinschlägen im Hinblick auf den Borkenkäfer ein **geeigneter, waldschutzwirksamer Lagerplatz** ausgewählt werden, der mindestens 500 Meter vom nächstgelegenen Fichtenbestand entfernt liegt. Ist dies nicht möglich, können zur Borkenkäferbekämpfung als Ultima Ratio auch Insektizide eingesetzt werden, welche für eine Behandlung der Holzpolter zugelassen sind (Anwendung nur durch sachkundige Personen, Anwendungshinweise beachten).

Bitte achten Sie auch darauf, alle Sortimente (inklusive Hackgut) so zu lagern, dass das Holz **ganzjährig und bei jeder Witterung durch LKWs abgefahren werden kann**. Nicht geeignete Lagerplätze erschweren und verzögern den Abtransport unnötig.

Frisch angelegte Muttergänge des Buchdruckers (Bild oben). Brutbild des Buchdruckers mit Käferlarven (Bild unten, Fotos: Josef Neuwieser).

ALEXANDER GRAßL
Geschäftsführer

BERICHT ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AM 26.04.2024

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am 26.04.2024 konnte 1. Vorsitzender Ortholf Frhr. v. Crailsheim 132 Teilnehmende (davon knapp 100 WBV-Mitglieder) im Gasthof Brunnlechner in Babensham begrüßen. Unter den Ehrengästen waren auch der stellvertretende Landrat des Landkreises Rosenheim und 1. Bürgermeister der Gemeinde Babensham, Herr Josef Huber, und stellvertretend für den Landkreis Mühldorf Herr MdL Sascha Schnürer. Weiterhin waren Vertreter der umliegenden Ämter für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (AELF), der Bayerischen Staatsforsten und der Nachbar-WBVen der Einladung gefolgt. Als Gastreferenten konnte die WBV Wasserburg-Haag w.V. mit Herrn Urban Treutlein den stellvertretenden Leiter der Bayerischen Forstverwaltung gewinnen.

Gleich nach der Begrüßung eröffnete Herr Frhr. v. Crailsheim die Versammlung mit der Warnung: „Der Borkenkäfer ist schon da!“ Im Hinblick auf die starken Schneefälle im vergangenen Dezember 2023, die viel Bruchholz verursacht hätten, finde der Käfer ideale Bedingungen vor, da nach wie vor sehr viel Schadholz nicht aufgearbeitet sei. Der Vorsitzende wies ausdrücklich darauf hin, dass jeder Waldbesitzer seine „Hausaufgaben“ im Wald machen müsse, damit es nicht zu einer Katastrophe komme. Die WBV Wasserburg-Haag w.V. sei jedoch gut aufgestellt und organisiert, Waldbesitzer sollen sich in der Geschäftsstelle melden, wenn sie Hilfe benötigten. Ein weiteres Anliegen war dem 1. Vorsitzenden das Bundeswaldgesetz, welches seiner Meinung nach in die völlig falsche Richtung gehe. Inhaltlich finde er es problematisch, wenn der Bund die Rechte der Länder aushebele.

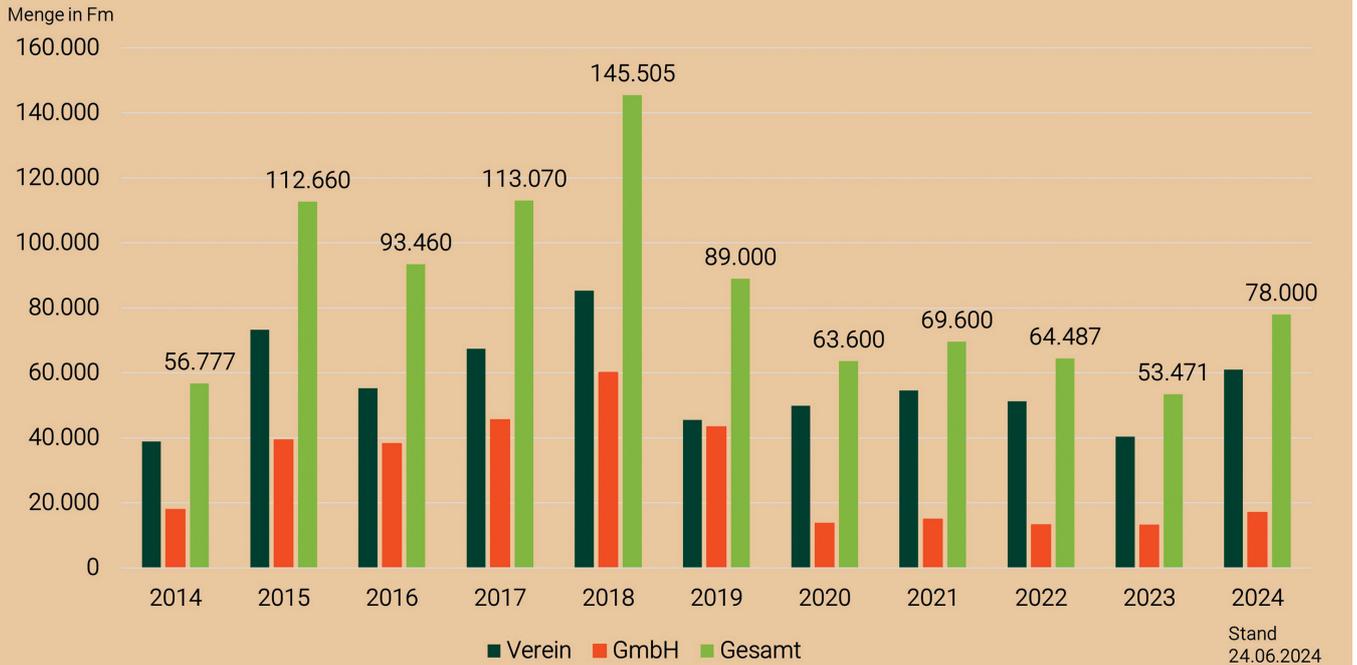
Die anschließenden Grußworte thematisierten ebenfalls die Eigenverantwortung der Waldbesitzenden. Der stellvertretende Rosenheimer Landrat Herr Huber nahm Waldbesitzer und auch Bevölkerung in die Pflicht mit den Worten: „Wald ist nicht Waldbaden.“, vielmehr sei es ein Geben und Nehmen. Ferner stellte er klar, dass der Wald nur wachsen könne, wenn der Abschuss von Wild gut funktioniere und die Verjüngung selbständig gedeihen könne. Herr MDL Sascha Schnürer, selbst Jäger und Jagdpächter im Haager Land, freute sich, stellvertretend für den Landkreis Mühldorf die Grußworte überbringen zu dürfen. Auch er ging auf die Rolle des Eigentums, sowie auf die Situation von Radfahrern und Fußgängern im Wald ein. Die Pflege von Waldeigentum sei harte Arbeit,

das solle mehr gewürdigt werden. Die Politik mache nur die Rahmenbedingungen (Bundeswaldgesetz), der Wald selbst sei die Angelegenheit jedes einzelnen Waldbesitzers.

Nach den Grußworten berichtete Herr Graßl aus dem vergangenen Geschäftsjahr. Für die WBV war das Jahr 2023 ein erfolgreiches und auch ein ereignisreiches Jahr. Neben dem schwankenden Holzmarkt, den Dauerbrennern Klimawandel und Waldumbau, welcher seit über 30 Jahren betrieben wird, waren zuletzt die vielen Schneebrüche aus dem vergangenen Jahr sehr kräfteraubend. Daneben seien zunehmend politische Themen im Tagesgeschäft präsent, welche mit viel Bürokratie verbunden seien. Dies betreffe nicht nur die nationale Ebene, sondern vor allem die internationale Ebene, wie beispielsweise das Verbot von nachhaltiger Biomasse im vergangenen Jahr gezeigt habe. Der Wald steht im Fokus. Deshalb müssten die Waldbesitzenden die eigenen Interessen verstärkt in die Öffentlichkeit tragen und Allianzen bilden. Mit den Worten: „Wir sind eine starke Gemeinschaft und die Grundlage für diese Stärke bildet ihr Mitglieder und unsere Partner.“, bedankte sich Herr Graßl bei allen für die gute Zusammenarbeit, bevor er mit dem Geschäftsbericht fortfuhr. Derzeit hat die WBV Wasserburg-Haag w.V. etwa 2.400 Mitglieder mit einer Gesamt-Mitgliedsfläche von gut 14.000 Hektar. Insgesamt wurden im vergangenen Geschäftsjahr rund 40.300 Festmeter (Fm) Holz vermarktet, hauptsächlich Fichte und Tanne (37.800 Fm). Kiefer und Lärche (1.700 Fm) sowie Laubholz (800 Fm) spielen bei uns in erntereifen Dimensionen noch eine untergeordnete Rolle. Über die Tochtergesellschaft wurden im Jahr 2023 rund 22.300 Schüttraummeter Hackschnitzel verkauft, umgerechnet sind dies knapp 9.000 Fm. Der überwiegende Anteil des verkauften Holzes wird nach wie vor klassisch als Rundholz an die Sägeindustrie geliefert, die Hackschnitzel werden aus dem für die Sägeindustrie nicht nutzbaren Gipfelrestholz produziert und verbleiben als nachhaltiger und CO₂-neutraler Energieträger in der Region.

Im Anschluss stellte Herr Martin Neumayer von der BERATA-GmbH den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2023 vor und stellte den Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft. Die Entlastung wurde von den anwesenden Teilnehmern einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, erteilt.

Vermarktete Holzmengen in der WBV und Tochtergesellschaft in den Jahren 2014 bis 2024 in Festmetern



Allein im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahrs 2024 wurden bereits rund 54.000 Festmeter Holz vermarktet, inzwischen sind es etwa 78.000 Festmeter (Stand 24.06.2024, Graphik: WBV)



Herr Urban Treutlein, stellvertretender Leiter der Bayerischen Forstverwaltung war Gastreferent bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der WBV Wasserburg-Haag w.V (Foto: WBV).

Als Gastreferenten konnte die WBV Wasserburg-Haag w.V. in diesem Jahr den stellvertretenden Leiter der Bayerischen Forstverwaltung, Herrn Urban Treutlein, gewinnen. Mit Spannung wurde sein Vortrag zum Thema „Forstliche Förderangebote von Land und Bund“ erwartet.

Doch zunächst griff Herr Treutlein das eingangs schon erwähnte Thema Bundeswaldgesetz noch einmal auf und die damit einhergehende starke Reglementierung der

Waldbewirtschaftung. Entscheidend sei, was als „ordnungsgemäße“ Forstwirtschaft definiert werde. Der Ausgang der Entscheidung sei noch offen, habe aber in jedem Fall Auswirkungen auf die

staatliche Förderung der Waldbewirtschaftung, denn für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen und Maßnahmen gebe es keine Förderung, gab er zu Bedenken.

Seine Ausführungen zur Förderung begann Herr Treutlein mit dem Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ der Bundesregierung. Zweck dieser Zuwendung sind der Erhalt, die Entwicklung und die Bewirtschaftung von Wäldern, die an den Klimawandel angepasst (klimaresilient) sind. Der Klimaschutz und die Anpassung der Wälder an den Klimawandel werden als nationale Aufgabe von gesamtgesellschaftlichem Interesse gesehen, da nur klimaresiliente Wälder neben der CO₂-Bindung in Wäldern und Holz auch die anderen Ökosystemleistungen dauerhaft erfüllen können.

Die Bundesregierung hat außerdem das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) ins Leben gerufen. Dieses Programm zielt in erster Linie auf den Schutz, die Stärkung und Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme ab. Ein Kapitel (das „Handlungsfeld 5“) ist eigens den Waldökosystemen gewidmet. Zentrale Punkte sind die Mehrung der Waldfläche und die Förderung der Biodiversität in den Wäldern, die Schaffung artenreicher und klimaresilienter Laubmischwälder, sowie der Schutz alter, naturnaher Buchenwälder. Gerade hinsichtlich der CO₂-Speicherung sei es jedoch kritisch zu hinterfragen, allein auf den

Schutz alter Wälder zu setzen, so Herr Treutlein. Hintergrund ist, dass bei der Zersetzung abgestorbener Bäume vermehrt CO₂ wieder freigesetzt wird (sogenannte „kalte Verbrennung“), während junge Bestände vermehrt CO₂ speichern. Für zusätzlichen Klimaschutz soll es finanzielle Anreize für Privatwaldbesitzer geben.

Die Forstpolitik stehe laut Herrn Treutlein derzeit in vielen Punkten am Scheideweg. Kontrovers diskutiert wird die aktive Waldbewirtschaftung gegenüber einer Stilllegung der Wälder, Förderprogramme des Bundes konkurrieren mit den Förderprogrammen der Länder. Innerhalb der Forstverwaltung beeinflussen die forstpolitischen Entscheidungen beispielsweise, ob der Fokus künftig mehr auf Beratung und Förderung oder mehr auf hoheitlichem Handeln liege. Außerdem stehe man vor der Frage, ob Effizienz oder Detailregelungen wichtiger seien, angesichts der aktuellen Probleme, die unseren Wäldern zu schaffen machen. Aktuell bleibe vor diesem Hintergrund die altbekannte Wald-Wild-Diskussion, wobei hierbei angesichts der momentanen Situation in vielen Gegenden zunächst der Wald mit Naturverjüngung beachtet werden müsse.

Hinsichtlich der forstpolitischen Ziele und der forstlichen Förderung sei Bayern laut Herrn Treutlein im Vergleich zu anderen Bundesländern aber Vorreiter. Zu der in den Grußworten bereits angesprochenen Verantwortung, die das Eigentum mit sich bringt, ergänzte Herr Treutlein, dass es

in Bayern forstpolitisch ein wichtiger Grundsatz sei, den Eigentümerwillen zu respektieren. Die Waldumbauoffensive 2030, der Waldpakt 2023 und die übergeordneten forstpolitischen Ziele des Freistaats zeigen auf, dass man in Bayern auf die Bewirtschaftung der Wälder setzt. Zu diesen Zielen zählen vorwiegend der Waldumbau, die Bestandespflege, die Stärkung leistungsfähiger Selbsthilfeorganisationen (Waldbesitzervereinigungen), die Schaffung einer leistungsfähigen Walderschließung sowie die Förderung der Biodiversität in bayerischen Wäldern. Um diese forstpolitischen Ziele zu erreichen, gebe es bewährte Förderprogramme als Anreiz. Allerdings, so erläuterte Herr Treutlein, würden bei der forstlichen Förderung in Bayern im Gegensatz zu den aktuellen Förderprogrammen des Bundes ausschließlich investive Maßnahmen gefördert und keine Flächenprämien ausbezahlt.

In seinem persönlichen Ausblick machte Herr Treutlein den Waldbesitzern Mut. Es gebe keinen Grund für Depressionen oder Aufgeben, sondern Mut und Durchhaltevermögen seien gefragt. Wald habe eine enorme gesellschaftliche Wahrnehmung, die es anzunehmen und zu nutzen gelte. Wald und Waldbewirtschaftung sind aus Herrn Treutleins Sicht Gewinnerthemen – persönlich, gesellschaftlich und politisch. Mit diesen Worten beendete Herr Treutlein seinen kurzweiligen und interessanten Vortrag.

Zum Ende der Versammlung wurde Herr Dr. Kasberger seitens der WBV Wasserburg-Haag w.V. in den Ruhestand verabschiedet. Ortholf Frhr. von Crailsheim ließ die forstliche Laufbahn von Herrn Dr. Kasberger Revue passieren und übereichte ihm als Dank und Anerkennung für sein Engagement eine Urkunde der WBV Wasserburg-Haag w.V. und ein kleines Geschenk für die Jagd. Als „Ruheständler“ hat er dafür jetzt wieder mehr Zeit.



Herr Dr. Georg Kasberger, Behördenleiter am AELF Rosenheim, geht Anfang Juli in den wohlverdienten Ruhestand. Zum Abschied erhielt er eine Holzurkunde und ein kleines Präsent (Foto: WBV).

Wünsche und Anträge wurden nicht gestellt und somit beendete der 1. Vorsitzende die Versammlung nach zweieinhalb Stunden.

IRENE NEUHOF
WBV-Försterin

WIR HABEN VERSTÄRKUNG IM BÜRO – SABINE LINNER

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

seit dem 01.07.2024 unterstütze ich das Team der WBV Wasserburg als Bürokauffrau. Einige werden mich sicherlich schon kennen. Für alle anderen darf ich mich an dieser Stelle noch einmal kurz vorstellen.

Ich heiße Sabine Linner, komme aus der Gemeinde Rechtmehring, bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Mein Weg war immer im engen Kontakt zur Land- und Forstwirtschaft. Sei es durch die Arbeit mit Produkten aus diesem Bereich, durch Abrechnung und Organisation oder durch Mithilfe im Familienbetrieb.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen bzw. mit Euch!

Herzliche Grüße

SABINE LINNER



Sabine Linner verstärkt ab 01. Juli das Team der WBV Wasserburg im Büro (Foto: privat).

GROWI HOLZSPALTER – AKTUELLE STANDORTE

Liebe Mitglieder,

die WBV Holzhandels GmbH besitzt zwei Großspalter. Die aktuellen Standorte sind:

1. Josef Neuwieser, Tel: 0170-6342003
Thonbach 2, 83562 Rechtmehring
2. Inninger Christian, Tel: 0175-5405082 oder 08073-638
Lohen 1, 83559 Mittergars

Bitte kontaktieren Sie Herrn Neuwieser oder Herrn Inninger bei Bedarf.



GROWI-Holzspalter (Foto: WBV).



Altholzhandel Stefan Haller

Rabenden 9 • 83352 Altenmarkt

Mobil: +49 173 / 57 58 968

Ankauf von:

**Altholz • Dielenböden • Außen-Schalung •
gehackte Balken • Tennenbohlen •**



WILD GRILLEN: MEDITERRANE WILDSCHWEINSPIESSE

ZUTATEN (FÜR 4 PORTIONEN)

- 300-400g Wildschweinfleisch aus der Oberschale
- 2-3 Stiele Salbei
- etwas Olivenöl
- Salz und Pfeffer
- 1 Zitrone (Schale zum Verzehr geeignet!)
- Schaschlik-Stäbchen oder Grillspieße

WILDFLEISCH ist ein hochwertiges und regionales Lebensmittel. Sie können es beispielsweise über Ihren Jäger vor Ort oder über die Wildbret-Verkaufsstellen der Bayerischen Staatsforsten beziehen.

ZUBEREITUNG

1. Die Oberschale längs in max. 0,5 cm dicke und möglichst gleichmäßige Streifen schneiden. Das Olivenöl mit Pfeffer und Salz würzen und die Fleischstreifen damit einpinseln.
2. Anschließend das Fleisch ziehharmonikaartig auf die Schaschlik-Stäbchen aufspießen, dabei zwischen die einzelnen Fleischschichten immer ein Salbeiblatt legen. Die Spieße sollten überall gleich dick und nicht zu locker gespießt sein. So werden sie später beim Grillen gleichmäßig gar.
3. Salbei-Zitronen-Öl zubereiten: dazu ein paar Salbeiblätter fein hacken und mit Olivenöl, Pfeffer und Salz und etwas Zitronensaft und -schalenabrieb vermischen.

4. Die Spieße mindestens eine halbe Stunde vor dem Grillen aus dem Kühlschrank nehmen, damit sie Umgebungstemperatur annehmen können.
5. Die Spieße bei hoher Temperatur auf zwei Seiten jeweils ca. 2-5 Minuten grillen. Dabei immer wieder mit Drucktest den Garzustand überprüfen (ggf. mit Messer anschneiden). Das Fleisch sollte innen leicht rosa sein.
6. Die fertigen Spieße vor dem Servieren kurz ruhen lassen und mit etwas Salbei-Zitronen-Öl beträufeln. Dazu passen Chiabatta und gegrilltes Gemüse.

Tipps

- Die Spieße können auch mit Rehfleisch oder Lamm zubereitet werden.
- Wem es zu mühsam ist, das Fleisch ziehharmonikaartig aufzuspießen, der kann auch Würfel (ca. 2 x 2 cm) daraus schneiden.
- Die Spieße lassen sich sehr gut ein paar Stunden vor dem Grillen vorbereiten. Durch die Ruhezeit wird das Salbei-Aroma intensiver, also ggf. etwas weniger Salbei verwenden.

Wir wünschen Guten Appetit!

IRENE NEUHOF
WBV-Försterin



Salbei gibt Wild eine mediterrane Note. Das in Würfel geschnittene Fleisch braucht nur noch mariniert und abwechselnd mit Salbeiblättern auf Spieße gesteckt werden (Fotos: Irene Neuhof).



IMPRESSUM:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Wasserburg-Haag w.V. · Asham 13 · 83123 Amerang

Telefon: 0 80 75 93 90 · Mobiltelefon 0176 23 42 68 25 · Fax 0 80 75 93 91

E-mail: info@wbv-wasserburg.de · Homepage: www.wbv-wasserburg.de

Verantwortlich für den Inhalt: Ortholf Frhr. v. Crailsheim, 1. Vorsitzender · Alexander Graßl, Geschäftsführer · Auflage: 2.450 St.

Druck: Weigand, Wambach und Peiker GmbH · Wasserburg · Tel. 0 80 71 39 04 · E-mail: info@weigand-druck.de

HERBSTLEHRFAHRT INS FRÄNKISCHE WEINLAND (27.-29. SEPTEMBER 2024)

Liebe Mitglieder,

das Programm für die diesjährige Herbstlehrfahrt steht fest. Die 3-tägige Busreise führt heuer ins Fränkische Weinland und bietet sowohl landschaftliche als auch kulinarische Genüsse.

PROGRAMM:

1. Tag:

Anreise über Ingolstadt – Nürnberg – Würzburg – unterwegs Brotzeitpause. Unser erstes Ziel heute ist die **Stadt Veitshöchheim**, die nur etwa sieben Kilometer nördlich von Würzburg liegt. Der berühmte Rokokogarten mit der dazugehörigen **Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe** ist das wahre Juwel Veitshöchheims und zeugt von der langen Geschichte der Stadt. Zum Mittagessen kehren wir im Ratskeller ein. Anschließend gibt es eine Führung in der **Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau**. Der Rundgang entführt uns in die unterschiedlichen Bereiche des Garten- und Landschaftsbaus, bevor wir zu unserem Hotel „Goldener Adler“ nach Sulzheim weiterfahren.

2. Tag:

Unser Tag beginnt am Marktplatz im altfränkischen Dorf **Zeilitzheim** – kleine Stadt mit großer Geschichte. Nach einer Führung in der **Wall-**



Schloss Veitshöchheim (Foto: Bayerische Schlösserverwaltung).

fahrtskirche „Maria im Weingarten“ mit der berühmten Madonna im Rosenkranz besuchen wir die Vogelsburg mit dem herrlichen Panoramablick über die Weinberge in der Mainschleife. Zum Mittagessen kehren wir auf dem Weinhof Herbert ein. Vormittags Kultur – nachmittags die Natur: auf einer **Rundfahrt** mit dem Chef des Hauses geht es mit dem Bus **rund um die Volkacher Mainschleife** durch die herrlichen Weinberge. Abends klingt der Tag mit einer Weinprobe mit Winzerbrotzeit gemütlich aus.

3. Tag:

Auf der Rückreise machen wir einen Zwischenstopp in **Forchheim** mit Stadtführung und kurzem Aufenthalt. Anschließend kehren wir beim Piltushof ein, bevor wir die Heimreise antreten.

HERBSTLEHRFAHRT INS FRÄNKISCHE WEINLAND VOM 27.-29. SEPTEMBER 2024

Abfahrt: 6:00 Uhr in Wasserburg beim Badria (pünktlich!)

Leistungen:

- ✓ Fahrt im modernen Reisebus (Klima, WC)
- ✓ 2x Übernachtungen/ Frühstücksbuffet
- ✓ 1x fränkische Winzerbrotzeit mit begleitender Weinverkostung
- ✓ Führung bei der LWG (Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau)
- ✓ Reisebegleitung am 2. Tag
- ✓ Stadtführung Forchheim

Preis:

Doppelzimmer: 420,- € pro Person
EZ-Zuschlag: 30,- € pro Person

Anmeldungen sind zu den Geschäftszeiten unter Tel. 0 80 75 93 90 möglich.



Der Schwarzfleckige Zangenbock (Rhagium mordax) ist ein gut getarnter Waldgeselle...



...ganz im Gegenteil zu diesem Wichtel, der frech aus dem Moos leuchtet (Fotos: Irene Neuhof).

FOLGENDE ARTIKEL KÖNNEN ÜBER DIE WBV WASSERBURG-HAAG W.V. BEZOGEN WERDEN



Jetzt neu im Angebot: Wasserburger Tannenfassadenverschalung. Das Bild zeigt die neue Fassade der Baugruppe Evenhausen (Foto: WBV).

Fegeschutzklemmen aus Metall
netto € 0,25 je Stück

Wildverbisschutzmanschetten
netto € 20,00 je 100 Stück

Farbdosen - Markierungsspray
netto € 6,00 je Dose

Sonderkraftstoff (60 Liter)
netto € 193,28 je Fass

Drahtrollen (Länge 50 m – Höhe 1,5 m)
netto € 65,00 je Stück

Grenzstangen (orange – Höhe 1,5 m)
netto € 5,50 je Stück

Wasserburger Tannenriffboden
netto € 56,00 je m², Stärke 24 mm

Wasserburger Tannenfassadenschalung
netto € 37,00 je m², Stärke 19 mm

Alle Preise zzgl 19 % MwSt.

TELEFONNUMMERN

Ihre Ansprechpartner:

Geschäftsstelle

Tel.: 0 80 75 - 93 90

Fax: 0 80 75 - 93 91

 0176 - 23 42 68 25

Holzvermittler der WBV Wasserburg-Haag w.V.

Hintermayr Rupert, Mernham

0 80 71 - 82 27

 0157 - 81 74 95 15

Fischer Sebastian jun., Alteiselfing

0 80 71 - 20 51

 0172 - 83 57 802

Keilhacker Anton, Langrain

0 80 72 - 661

0160 - 56 41 176

Neuwieser Josef, Thonbach

 0170 - 63 42 003

Huber Markus, Mittergars

 0173 - 24 64 871

Käsweber Josef, Holzmann

0 80 39 - 44 79

 0176 - 92 40 20 12

Bernhart Florian, Unterzarnham

 0152 - 55 82 34 84

Haberstetter Georg, Schwindegg

0 80 82 - 18 63

 0160 - 53 85 505

Emehrer Simon, Oberneukirchen

0 86 30 - 462

 0170 - 92 92 762

Mayer Josef, Poschen

0 86 28 - 276

 0175 - 89 55 459

Tochtergesellschaft WBV Holzhandels GmbH

Geschäftsstelle

0 80 75 - 91 48 97

 0171 - 36 90 012